

Herr A. Jacobi spricht über neuere Schriften zur Ornithologie von Sachsen:

Mayhoff, H.: Brutvögel von Moritzburg (Verh. Ornith. Ges. in Bayern, Bd. 14, 1920);

—: Zugbeobachtungen an Wasservögeln Mittelsachsens (ebenda);

Mayhoff, H. u. Schelcher, R.: Beobachtungen im Gebiet der Moritzburger Teiche 1906—14 (Ornith. Mschr., Bd. 40);

Heyder, R.: Ornis Saxonica (Journ. f. Ornith., Bd. 64, 1916).

Herr R. Zaunick legt weitere Literatur vor.

Sitzung am 30. Januar 1921. Vorsitzender: Herr G. Brandes. — Anwesend 62 Mitglieder und Gäste.

Herr G. Brandes spricht über ausgestorbene Tiere, behandelt hauptsächlich das Mammut und den Säbeltiger und legt verschiedene Vergleichsobjekte und Abbildungen vor.

Der Vortragende führt die Form des Mammut darauf zurück, daß die Elefantenvorfahren im kalten Norden verblieben, sich in Behaarung usw. anpaßten, ihre stetig wachsenden Stoßzähne bei mangelndem Walde nicht mehr abnutzten und durch Futtermangel auf die sumpfigen Tundren gezwungen wurden, wo sie versanken. Den Säbeltiger dagegen erklärt er als eine zu weit gehende Anpassung an eine ganz bestimmte Gruppe von Beutetieren, die Glyptodonten, deren Aussterben auch den Niedergang des Säbeltigers zur Folge haben mußte.

Herr H. Fischer weist auf eigentümliche Zerstörungen an Zeichentpapier hin.

Sitzung am 10. März 1921. Vorsitzender: Herr G. Brandes. — Anwesend 33 Mitglieder und Gäste.

Herr H. Baum spricht über die Zähne der Säugetiere.

Er behandelt an der Hand zahlreicher Originalabbildungen die Verteilung der drei Substanzen, das Längenwachstum, den Begriff der Zahnwurzel und schlägt eine neue scharf unterscheidende Bezeichnung der einzelnen Zahnteile vor.

Herr H. Viehmeyer berichtet Einiges aus dem Sexualleben der Ameisen.

Er teilt Beobachtungen mit, nach denen bei *Formica rufa* die Nestbefruchtung die Regel ist, sodaß der Abflug dann nur der Artverbreitung dient, nicht der Blutmischung. Ebenso wird das Vorkommen der Inzucht bei anderen Arten erörtert.

Sitzung am 12. Mai 1921. Vorsitzender: Herr G. Brandes. — Anwesend 35 Mitglieder und Gäste.

Herr A. Naumann behandelt die tierischen Schädlinge der Gattung *Rhododendron* einschließlich der Azaleen und führt zahlreiche Lichtbilder und Präparate vor.

1. Die Mottenschildlaus (*Aleurodes vaporariorum* Westw.), auch Azaleenmotte oder weiße Fliege genannt, wurde höchstwahrscheinlich durch Einfuhr mexikanischer Pflanzen, vielleicht in deren Verpackungsmaterial, bei uns eingeschleppt. Die Gattung *Aleurodes* steht zwischen Psylliden, Aphiden und Cocciden. Die Tiere schaden durch Saugen an den Blättern. Es gelang, sie durch Eintauchen in eine Lösung von Schmierseife, gemischt mit Insektenpulver, zu bekämpfen.

2. Der Azaleenwickler (*Acalla schalleriana* F. S. n. ab. *azaleana*) frißt als Raupe die Knospen, skelettiert die Blätter und verpuppt sich, meist im Mai, zwischen versponnenen älteren Blättern. Als bestes Bekämpfungsmittel erweist sich mechanisches Zerdrücken der Raupen und Puppen.